

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Geld“ Nr. 6650-53.

Don 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobriefe. — W. 2.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch die Postämter. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“, in den übrigen Städten die Postämter. — In den übrigen Städten der Provinz: in den Städten die Postämter, in den Landorten die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Werbeflächen; 2 Mk. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Rhein- und Ruhr-Region bis 12 Uhr mittags, für die übrigen Regionen bis 8 Uhr mittags.

Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin-Wilmersdorf Gunglstr. 66, Fernspr.: Amt Hildes 450 u. 451.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tabellen und Blättern wird keine Gebühr erhoben.

Freitag, 30. Oktober 1914.

Abend-Ausgabe.

Nr. 508. - 52. Jahrgang.

Die Türkei bricht los!

Der heutige Tagesbericht.

Erfolgreiche Fortsetzung der Angriffe im Nordwesten. Vergebliche Angriffe der Franzosen bei Verdun. Unveränderte Lage im Osten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 30. Okt., vormittags. (Amtlich.) Unser Angriff südlich Nicourt und östlich Oern wurde erfolgreich fortgesetzt. 8 Maschinengewehre wurden erbeutet und 200 Engländer zu Gefangenen gemacht.

Im Argonnenwalde nahmen unsere Truppen mehrere Blockhäuser und Stützpunkte.

Nordwestlich Verdun griffen die Franzosen ohne Erfolg an.

Im übrigen ist im Westen und ebenso auf dem östlichen Kriegsschauplatz die Lage unverändert. Oberste Heeresleitung.

Der Vormarsch über den Meerkanal.

Berlin, 30. Okt. Der Vormarsch der Deutschen über den Meerkanal dauert holländischen Blättern zufolge fort. Roubrouge soll von den deutschen Vortruppen besetzt worden sein.

Die feindlichen Stellungen bei Dymuiden zusammengebrochen.

hd. Köln, 30. Okt. Der „Köln. Btg.“ wird aus Ostende nach der holländischen Zeitung „Tijds“ gemeldet, daß von den feindlichen Stellungen der Verbündeten bei Dymuiden nur noch Trümmer übrig geblieben sind. Ein Bajonetangriff folgte dem anderen.

Ein englischer Bericht über die Wirkung der Schiffsgeschütze.

Br. Rotterdam, 30. Okt. (Fig. Drahtbericht. Nr. Vln.) Den letzten Meldungen aus Westlandern zufolge bekommt der Kampf an der Meer- und mehr den Charakter eines Positionskrieges. Ein „Times“-Berichterstatter, der mit einem englischen Offizier in einem Fesselballon, der die Stellung der Deutschen ausforschen hatte, war, konnte alle Phasen der Schlacht verfolgen und beobachtete die Wirkung des Feuers der britischen Schiffe an der Küste. Mit seinem Fesselballon sah er Ostende und mehrere Küstendörfer. So weit er beobachten konnte, stand keine Mauer mehr in den Dörfern Wekerke, Sype und Nubie. Die ganze Zerstörung war durch das Feuer der englischen Schiffe verursacht. Ein Tournhout im nordöstlichen Belgien wurde gestern von 20 deutschen Soldaten besetzt.

Umwandlung Brüssels in eine Festung?

Br. Lüttich, 30. Okt. (Fig. Drahtbericht. Nr. Vln.) Die „Stampa“ bringt eine Pariser Meldung, nach der gegenwärtig von den Deutschen daran gearbeitet wird, Brüssel in eine Festung umzuwandeln.

Eine neue Heldentat der „Emden“.

Zwei feindliche Kriegsschiffe in den Grund gebohrt! W.T.B. Leipzig, 30. Okt. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ verbreiten folgendes Extrablatt: Kopenhagen, 29. Okt.: Nach einer amtlichen Petersburger Meldung aus Tokio wurden der russische Kreuzer „Schemtschug“ und ein französischer Torpedojäger in der Reede von Pulo-Pinang durch Torpedoschiffe des deutschen Kreuzers „Emden“ zum Sinken gebracht. Der deutsche Kreuzer hatte sich durch Anbringung eines vierten falschen Schornsteins unkenntlich gemacht und konnte sich auf diese Weise den vernichteten Schiffen unerkannt nähern.

Der „Schemtschug“ ist ein neuerer geschützter Kreuzer aus dem Jahre 1903. Er hat 3180 Tonnen Rauminhalt, eine Geschwindigkeit von 24 Seemeilen, eine Bewaffnung von acht 12-Zentimeter- und sechs 4,7-Zentimeter-Geschützen und eine Besatzung von 356 Mann. Die Insel Pulo-Pinang (auch Brang-Bales Insel), zu den englischen Straits Settlements gehörig, liegt an der Westseite der Halbinsel Malakka, von der sie durch einen 3 bis 8 Kilometer breiten Kanal getrennt ist. Die Hauptstadt der Insel ist Georgetown, über dessen Hafen, außer den Erzeugnissen der Insel, auch Produkte von Malakka, Borneo und dem gegenüberliegenden Sumatra verschifft werden.

Wieder zwei englische Schiffe von deutschen Kreuzern gekapert!

Br. London, 30. Okt. (Fig. Drahtbericht. Nr. Vln.) An der Versicherungsbörse wurden zwei englische Dampfer als überfällig angegeben. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind sie von der „Emden“ und „Karlsruhe“ gekapert worden. Es handelt sich um den Dampfer „Farquar“ von 900 Tonnen, der im Indischen Ozean unterwegs war, und den Dampfer „Ardayarroch“ von 7800 Tonnen, der in den atlantischen Gewässern sich befand.

Die Jagd nach der „Karlsruhe“.

Br. New York, 30. Okt. (Fig. Drahtbericht. Nr. Vln.) Der britische Generalkonsul in New York teilt mit, daß der amerikanische Handelsdampfer „Lorenzo“ und der norwegische Dampfer „Thor“ von britischen Kreuzern in der Nähe der westindischen Küste abgefangen worden seien, als sie der deutschen Kreuzer „Karlsruhe“ mit Kohlen versorgten. Beide Schiffe wurden nach St. Luzia verbracht. Die „Karlsruhe“ entkam.

Der erste Lord der englischen Admiralität tritt zurück.

hd. Amsterdam, 30. Okt. Nach Londoner Blättermeldungen hat der Admiral Franz Louis von Vattenberg, der erste Lord der Admiralität, seine Demission gegeben.

Der österreichische amtliche Kriegsbericht vom 29. Oktober.

W.T.B. Wien, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 29. Oktober, mittags. Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz fanden gestern keine größeren Kämpfe statt. In den letzten Tagen wurden Verjüngung der Russen, gegen den Raum von Turka vorzudringen, erfolgreich abgeeschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

Türkische Kreuzer beschießen russische Häfen am Schwarzen Meer!

W.T.B. Petersburg, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Zwischen 9.30 und 10.30 Uhr vormittags beschuß ein türkischer Kreuzer mit drei Schornsteinen den Bahnhof und die Stadt Theodosia. Er beschädigte die Kathedrale, die griechische Kirche, die Speicher am Hafen und die Mole. Ein Soldat wurde getötet, die Filiale der russischen Bank für auswärtigen Handel geriet in Brand. Um 10.30 Uhr dampfte der Kreuzer nach Südwesten ab; in Noworossisk kam der türkische Kreuzer „Hamidie“ an und forderte die Stadt auf, sich zu ergeben sowie das Staatseigentum anzuliefern, die Bombardierung im Falle der Ablehnung androhend. Der türkische Konsul und die Beamten wurden verhaftet. Der Kreuzer entfernte sich.

Zwei russische Torpedoboote bei der Ausfahrt der türkischen Flotte vernichtet.

Die ersten russischen Gefangenen der Türken.

Br. Berlin, 30. Okt. (Fig. Drahtbericht. Nr. Vln.) Nach einer offiziellen Nachricht aus Konstantinopel haben einige russische Torpedoboote versucht, die Ausfahrt der türkischen Flotte aus dem Bosporus im Schwarzen Meere zu verhindern. Die türkischen Schiffe eröffneten das Feuer und brachten zwei russische Fahrzeuge zum Sinken. Aber 30 russische Seeleute wurden von den Türken zu Gefangenen gemacht.

Das Unwetter im Südosten unseres Erdteils und an der Grenze Europas und Asiens, das lange im Anzuge war, scheint nach der Meldung der heutigen Nacht nun sich zu entladen. Die Türkei bricht los; die Nachricht von dem Erscheinen türkischer Schiffe vor den Häfen des östlichen Mittelmeers, von der Befreiung Theodosias bedeutet für uns und das trennverbündete Österreich — auch wenn man noch so zurückhaltend das Urteil wägt — doch so viel wie eine gewonnene Schlacht; wir stehen vor einem neuen Abschnitt dieses ungeheuren Weltkrieges; es ist kaum ein Zweifel mehr möglich; der Islam greift ein!

Zunächst die Türkei! Was folgen wird, werden wir sehen. Langsam, aber sicher bereite

die Welt des Islams sich vor, gegen den Dreiverband in Bewegung zu kommen. Das bemerkenswerte Anzeichen dafür war schon die Sperrung der Dardanellen durch die Türkei. Diese entschlossene Maßregel war die Antwort auf das bedrohliche Kreuzen der englisch-französischen Flotte vor den Dardanellen, der die Bewegungen der russischen Flotte im Schwarzen Meer in der Richtung auf den Bosporus entsprachen. Daß die Worte jetzt auf die Drohungen und Übergriffe der englisch-französischen Flotte vor den Dardanellen und die Kundgebung der russischen Schwarze-Meerflotte mit einer energischen Tat antwortet, bezeugt die erfreuliche Entschlossenheit der Türkei, unzulässige Beeinträchtigungen ihrer Rechte nachdrücklich abzuweisen, bezeugt vor allem, daß man in der Türkei erkannt hat, daß der Ausbruch des Weltkrieges auch für das Türkenreich die Schicksalsstunde bringen würde: entweder mit dem Siege des Dreiverbandes und seiner Trabanten, mit dem Anheimsinken Konstantinopels an Rußland den Todesstoß für die Hauptmacht des Islams, oder aber mit einem entschlossenen Aufstehen, zu dessen Vorbereitung man jetzt Zeit genug gehabt hat, die Möglichkeit zu einer Neubefestigung und dauernden Sicherung eines auf seine asiatischen Besitzungen sich stützenden osmanischen Reiches. Die Würfel also sind im Rollen.

Daß die Entscheidung der Pforte nach allen geschichtlichen Notwendigkeiten gar nicht anders ausfallen konnte als gegen den Dreiverband, dessen Mächte überall den Islam unterdrücken, lag auf der Hand. Es handelt sich mit dem Vordringen der Türkei denn auch nicht um ein türkisches Eingreifen, sondern um einen Ausfluß einer allislamitischen Bewegung, von deren Anzeichen wir aus Afghanistan, aus Persien, aus Indien und Afrika von Ägypten bis an die Nordwestküste Afrikas hin, Marokko, in den letzten Monaten hörten. Die Mobilmachung des Islam war schon geraume Zeit langsam, aber sicher in der Vorbereitung. Welche auch bei uns bald sichtbar werdende Schwächung, zunächst also für das zuerst betroffene Rußland, das Vorgehen der Türkei bedeuten wird, braucht kaum erst gesagt zu werden. Im übrigen braucht man über die Gründe und Ziele dieser Bewegung nicht im unklaren zu sein. Es handelt sich selbstverständlich nicht, so hoch erfreulich auch die von uns stets so herzlich erwiderten türkischen Sympathien für uns sind, nicht um eine „Hilfsaktion“ zugunsten Deutschlands und der Donaumonarchie. Wenn sich die Türkei gegen den Dreiverband aufrichtet, so ist das eine reine Interessenspolitik. Das türkische Blatt „Tercüman-ı-Hakikat“ bemerkte kürzlich ebenso offen wie zutreffend, daß die allgemeine Bewegung im Islam nicht etwa aus einem Haß der Mohammedaner gegen die Regierungen des Dreiverbandes stamme, sondern aus ihrem Streben, bei der großen Abrechnung nach dem Kriege ihre Existenz zu sichern. Wenn die russische Presse offen verkündet hat, daß Konstantinopel über Berlin und Wien erobert werden müsse, wenn Großbritannien in seiner Dardanellenpolitik vor dem Jarenreich kapituliert hat, und wenn dieses ebenso wie Frankreich den Einspruch gegen eine endgültige englische Annexion Ägyptens aufzugeben haben, so konnte es allerdings für die Türkei keine Wahl mehr geben. Sie hat jetzt die letzte Möglichkeit, die bei den Balkankriegen erlittenen Verluste wettzumachen.

Der Islam ist im Marische. Der im Kalifat gedankten legende Zusammenhang in der islamitischen Welt ist nach wie vor ein starker Faktor, das wird man in London, Paris und Petersburg bald genug zu spüren bekommen. Es ist schwerer zu erkennen, daß mit der zunehmenden Gärung in Ägypten, von der in den letzten Wochen wiederholt die Rede war, die Ereignisse in engem Zusammenhang standen, die kürzlich aus dem Somaliland berichtet wurden. Die britische Herrschaft in diesem, an dem wichtigsten Flottenstützpunkt Aden angrenzenden Gebiet stand von jeher auf schwachen Füßen, und der „tolle Mullah“, der den Engländern seit 15 Jahren arg zu schaffen macht, soll die Stadt Berbera, den Hauptort des Somalilandes, besetzt und die englische Garnison gefangen genommen haben, während gleichzeitig ein deutscher Kreuzer die Hafenstadt Dschibuti, die Hauptstadt des französischen Somaligebietes, beschossen hat. Der Zusammenhang der mohammedanischen Bewegung im Somali-

Landes mit der in Ägypten liegt ebenso klar zutage wie der zwischen der ägyptischen und der indischen Frage, denn das Britenreich hat in Ägypten gleichsam seine Westpforte. Der Suezkanal ist das schmale Bindeglied mit dem indischen Besitz, und durch eine Sperrung des Kanals würde England die Möglichkeit verlieren, Truppen nach Schiffe nach Bombay oder Kalkutta zu schaffen, während man doch die eingeborenen Truppen aus Indien deshalb fortgeholt hat, weil man auch dort den Mohammedanern nicht mehr traut, nicht mehr trauen darf. So werden wir denn mit der äußersten Spannung die Entwicklung der Dinge in den mohammedanischen Ländern zu verfolgen haben. Das Erscheinen der türkischen Kreuzer vor Feodosia und Noworossisk ist für die andern Völker der islamitischen Welt in Asien und Afrika ein flammendes Signal. Reist die türkische Flotte die andern Völker des Islams mit, so bricht in Asien und Afrika ein Sturm los, der auch für uns, für die europäischen Entscheidungen von größter Bedeutung ist.



Feodosia und Noworossisk.

Nach der beistehenden Übersichtskarte des Schwarzen Meeres liegen die beiden Orte Feodosia (das alte Theodosia) und Noworossisk, vor denen die türkischen Kreuzer erschienen sind, westlich und östlich des Eingangs zum Asowschen Meer. Die türkischen Kreuzer haben also bei ihrem Vorstoß sich nicht nach den zunächstliegenden russischen Häfen zwischen der rumänischen Grenze und Odessa gewandt, wo vermutlich die kürzlich an der rumänischen Küste demonstrierende russische Flotte zusammengezogen ist, sondern sie sind weit östlich an der Halbinsel Krim vorbei vorgestoßen, ein Beweis für die Tatkraft, mit der sie geführt sind, und ein Hinweis auf das Ziel eines türkischen Angriffes gegen Rußland: Kaukasien. Feodosia ist der schon im Altertum berühmte Seehandelsplatz an der Südküste der Krim, eine der schönsten Städte der Halbinsel mit etwa 30 000 Einwohnern; Noworossisk ist die Hauptstadt des Gouvernements des Schwarzen Meeres in Ziskaukasien, mit bedeutendem Handel und etwa 17. bis 20 000 Einwohnern. Die Stadt wurde 1838 an der Stelle der 1812 zerstörten türkischen Festung Subschut-Kalch gegründet.

Die türkische Mobilisierung.

Stockholm, 29. Okt. Das hiesige türkische Generalkonsulat macht durch die Presse bekannt, daß aus Konstantinopel neue Gefestigungsbestimmungen eingetroffen sind. Sämtliche türkische Wehrpflichtigen in Schweden haben sich unverzüglich nach Stockholm zu begeben, wo ihnen der Inhalt des die Generalmobilisation betreffenden Erlasses mitgeteilt wird.

Englische Maßnahmen gegen die islamitische Bewegung.

W. T. B. Konstantinopel, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Nachrichten aus Ägypten zufolge verboten die Engländer unter dem Vorwand der Unsicherheit der Verkehrsstraßen die Pilgerfahrt nach den heiligen Städten des Islam. Die Engländer scheinen vermeiden zu wollen, daß die Mohammedaner Ägyptens mit der übrigen mohammedanischen Welt in Verbindung kommen. Die Blätter bestreiten die Gültigkeit der Be-

gründung, die der Obermüßti unter englischem Druck gab.

Der Burenaufstand in Südafrika.

Die Beforgnisse Englands.
Br. Mailand, 30. Okt. (Eig. Drahtbericht. Str. Bn.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus London: Die Erhebung der Generale De Wet und Beyers ruft große Erregung in England hervor. Niemand hätte gedacht, daß der Versuch des General Raitz, einen Aufstand gegen England anzuführen, das erste Zeichen zu einem allgemeinen Aufstande wäre. Nur dank dem Umstand, daß General Botha an der Spitze der Regierung steht und eine große Autorität über seine Landsleute besitzt, sei zu hoffen, daß die Lage nicht zu schwierig wäre.

Die „Stampa“ meldet: De Wet und Beyers haben sich an die Spitze des Burenaufstandes gestellt. Im Oranjestaat und in Westtransvaal, dem Gebiet ihrer einstigen Feldtaten, nimmt der Burenaufstand unter De Wets Führung täglich größeren Umfang an. Die vollkommen bewaffneten und gut geleiteten Aufständischen haben den größten Teil der

Waffen zu üben. Das Kriegsamt spricht seine Sympathie zu der Bewegung aus, versagt ihr aber vorläufig die amtliche Anerkennung, da es mit der Bewaffnung und Bekleidung der neuen Armee Raitzens vollauf beschäftigt ist.

Schlechte Behandlung auch der deutsch-englischen Familien.

W. T. B. Manchester, 30. Okt. Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ meldet: Englische Frauen, die im Gefangenenlager von Olympia ihre deutschen Gatten besuchen, beschwerten sich auf das bitterste über die Schwierigkeiten, die sie dabei haben. Viele dieser halb-englischen Familien befinden sich in einer unerwarteten Notlage und verkaufen ihre Möbel für einen Spottpreis an jeden, der ein vorteilhaftes Geschäft machen will. Der Korrespondent fährt fort: Die Verhaftungen wurden in London in so panikartiger Hast vorgenommen, daß die Verhöre vor Aufgaben gestellt wurden, auf die sie ganz und gar nicht vorbereitet waren. Hierdurch entstanden in vielen Fällen für die Gefangenen, namentlich für die unvorbereiteten Familien, unnötige Härten. Weitere Verhaftungen sind mehrere Tage aufgeschoben worden, bis die Überfüllung in Olympia beseitigt worden ist.

Deutschenverfolgungen auch in Kanada.

W. T. B. London, 29. Okt. (Nichtamtlich.) „Times“ melden aus Toronto vom 28. Oktober: In Ottawa wurden alle Häuser verdächtiger Deutscher und Österreicher von der Polizei durchsucht. Die britische Imperial Association in Toronto hat eine Resolution angenommen, nach der alle Deutschen und Österreicher in Konzentrationslager gebracht werden sollen.

Die Deutschenverfolgungen in Deptford.

W. T. B. London, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Der Polizeirichter in Deptford setzte das Verhör in betreff der gegen die Deutschen gerichteten Unruhen fort. 13 Männer und junge Leute wurden vor das Schwurgericht verwiesen. Bürgerschaftstellung wurde erlaubt.

Alle englischen Nordhäfen besetzt.

W. T. B. Berlin, 30. Okt. Holländischen Nachrichten zufolge wurden außer London alle Häfen an der englischen Nordküste für besetzte Plätze erklärt und in Verteidigungszustand gesetzt.

Englische Anerkennung der deutschen Kampftätigkeit.

W. T. B. London, 30. Okt. Ein Telegramm der „Central News“ aus Nordfrankreich zollt der Kampftätigkeit der Deutschen hohe Anerkennung. Trotz der großen Verluste, welche die Deutschen in der letzten Woche erlitten, hätten sie doch noch gewaltige Streitkräfte zur Verfügung und kämpften mit der größten Todesverachtung. Die englischen Soldaten sagten: „Wenn wir einen Deutschen niederschließen, ist es, als ob acht andere an seine Stelle sprängen.“ Die Truppen der Verbündeten nützen die vielen Vorteile, welche ihnen die Eigentümlichkeit des Terrains gewährt, auf das äußerste aus. Verschiedene Hindernisse, wie Seen und Bäche, machten das Vordringen der Deutschen schwierig, aber über viele Flüsse hätten sie schon Holzbrücken gebaut.

Belgische Soldaten über den „unbezwinglichen Vormarsch der Deutschen“.

W. T. B. Berlin, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Dem „Berl. Lokalan.“ wird von seinem Spezialberichterstatter aus Rosendaal gemeldet: Entwaffnete belgische Soldaten, die an den Gefechten zwischen Dinmuiden und Nieuport vom 23. bis 25. Oktober teilgenommen haben, schildern den unbezwinglichen Vormarsch der deutschen Soldaten in beredten Worten. Als ich einen der durch Entbehrungen gänzlich herabgekommenen Burischen fragte, ob die Verluste der anrückenden deutschen Truppen, die den Übergang des Herklands erzwangen, bedeutend gewesen seien, erklärte er rundweg: Die Teufelskerle treiben uns mit ihren Kanonen so gründlich zurück, daß sie wenig Leute zu opfern brauchen. Bei uns ist es leider das Gegenteil. Uns jagt man blindlings in die Schlacht hinein. Viele meiner Kameraden sagten: „Unsere Offiziere verstehen nichts. Wären wir unter deutscher Führung, so könnten wir das Geschäft ebenso gut wie die da drüben.“ Wie in früheren Gefechten, litten auch diesmal die Belgier unter den unwiderstehlichen deutschen Nach-

Einwohner der Stadt Heilbronn gefangen genommen und die Vertreter der Zentralregierung verhaftet.

Das Urteil der „Times“.

W. T. B. London, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Times“ schreiben über den Aufstand in Südafrika: Der Aufstand ist augenscheinlich schon sehr im Gange, mindestens in einem Teil des Landes. Die Führung ist gut. Die Burghers der betreffenden Bezirke haben Gewehre und wenigstens eine kleine Quantität Munition. Sie können mit großer Schnelligkeit mobilisiert werden. Sie kennen das Land vollständig und haben gute Pferde. In Westtransvaal hat General Beyers anscheinend das Kommando, wobei nicht ganz klar ist, ob auch er tatsächlich sich dem Aufstand angeschlossen hat. Beyers war viele Jahre Amtsgenosse von Botha und muß alle militärischen Pläne der Regierung und alle ihre Hilfsmittel kennen sowie auch wissen, wo ihre Stärke und ihre Schwäche liegt. Ohne Zweifel ist bei ihm General Kemp, ein früherer Offizier Delareys, der als tapferer Mann und tüchtiger Offizier aus dem Burenkrieg bekannt ist. Sein persönlicher Einfluß reicht weit in Südafrika. Es besteht wenig Zweifel, daß Offiziere wie de Wet, Beyers und Kemp auf eine gewisse Gefolgschaft rechnen können. Die Rebellen wählten den Augenblick gut. Ein südafrikanisches Expeditionskorps ist durch Operationen gegen Deutschland vollständig in Anspruch genommen. Die englischen Truppen, die vor dem Kriege in der Union ihre Garnison hatten, wurden durch die südafrikanische Regierung für den Dienst in Europa abgelöst und haben das Land wahrscheinlich verlassen. Die „Times“ glauben jedoch, daß die Aufständischen einen endgültigen Erfolg nicht haben werden.

Bildung unabhängiger Freiwilligenkorps in England.

W. T. B. London, 30. Okt. Ein Ausschuss unter Lord Desborough organisiert Freiwillige, die nicht in die reguläre oder die Territorialarmee aufgenommen werden, um sie in

Letzte Grüße.

Herbstsonne küßte mit goldenen Strahlen
Den müden Tag zur Ruhe, —
Die Schlacht war heiß,
Die Schlacht war aus;
Wir lagen still im engen Kreis
Und dachten alle nach Haus.
Der eine dachte an Weib und Kind,
Der andere an Vater und Mutter,
Und jener wohl an Wetter und Wind,
In Ernte und Winterfütter.
Ein jeder dachte an Herd und Heim,
An Hof und Feld der Bauer. —
„Bald fehr' ich als Sieger zum Liebchen heim“,
Träumt der Jüngste, dort an der Mauer.
Und dort am Ende, gefaltet die Hände,
Da lag ein heftiger Nede,
Ein Landwehrmann mit wallendem Bart,
Ein Niese, so recht nach deutscher Art;
Der starrte vor sich hin ins Abendrot. —
Ihm blieben im Feld zwei Brüder tot.
Wir wußten es alle,
Und keiner sprach;
Denn der Niese, der dort am Feuer lag,
War uns ein lieber Geselle. —
Doch seht' ich recht?
Er öffnet den Mod
Und nimmt zwei Briefe heraus.
Zwei Briefe —
Geschrieben von Brüder Hand
An die Lieben daheim im Vaterland.
Die reicht er mir zu
Und raunt ganz leis:
„Nimm hin sie in guten Verwahr.
Ich stehe auf Wache

Und denke an Nach. —
Den dritten Brief nimm dazu.“
Still war die Nacht,
Kein Stern zu sehn;
Nern höre ich Wachen und Posten geh'n. —
Drei Schüsse durchrollen das Tal,
Und eilend lauf' ich zur Wache;
Die bittet den Niesen auf den Mantel wech;
Sein Auge ist hell, die Stirne bleich,
Und sterbend ruft er mir lächelnd zu:
„Nun geht's nach Walhall zur letzten Ruh.
Zwei Kurlos schlüpfen wie Schlangen daher,
Die nahm ich scharf aufs Korn;
Gerächt hab' ich die Brüder schon!
Grüß mir mein Weib, mich rächt mein Sohn!“ —
Spät ging ich müde zum Lager zurück
Und dachte heil an mein stilles Glück,
An meine Lieben daheim.
Die Nacht war kurz,
Der Tag brach an;
Vier Briefe sandte ich heim.

Hermann Böning,

Oberleutnant d. R. im Leibg.-Regt. Nr. 115; kurzzeit Kompagnieführer der 8. Kompagnie L.-F.-R. 116, auf dem Schlachtfeld der Argonnen.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 29. Oktober: „Hans Heiling“. Romantische Oper in drei Akten von Heinrich Marschner. Der vom Ausland freierlich uns aufgezwungene Krieg hat unwillkürlich die Theaterleitungen aller Orten dazu veranlaßt, die übertriebene Vorliebe für die fremdländischen Komponisten nach Gebühr einzuschränken und das Augenmerk wieder mehr als bisher auf die Werke deutscher Meister hingleiten. Diesem Umstand ist wohl mit in erster Reihe

auch die Wiederaufnahme von Marschners „Hans Heiling“ in das Repertoire zu danken. Als ein nicht unwichtiges Bindeglied zwischen Weber und Wagner behauptet Heint. Marschner seine fest umrissene Stellung in der Geschichte der deutschen Oper. Zum Glück besitzen wir gegenwärtig an unserem Hoftheater einen Seldensbariton, der durch Persönlichkeit, Spiel und Stimme für solche „tragende Partie“, wie sie Marschner in seiner Oper hinstellt, hervorragend geeignet ist: Herr de Garmao sang den „Heiling“. Es handelt sich bekanntlich um eine jener Gestalten überfünftlicher Natur und Abstammung, die — und hier liegen die Verhängnispunkte mit dem „fliegenden Holländer“ und „Lohengrin“ — doch einmal erfährt werden von der Sehnsucht nach irdischen Leiden und Freuden und sich liebend mitten in die irdische Welt verliert. Aber umsonst: man weicht ihnen aus; man fürchtet sie, weil man sie nicht versteht. So bleiben sie vereinsamt und fremd in der sie umgebenden Welt, und Resignation ist ihr Los.

Diesen melancholischen Grundzug auch im Wesen Hans Heilings wußte Herr de Garmao mit Bestimmtheit hervorzuführen. Gleich im „Vorpiel“ der Oper — es sollte besser als erster Akt nach der Ouvertüre gegeben werden — erfaßte er das Hauptmotiv der Partie: „Wenn mein Kranz verblüht“ — in charakteristischer Weise, wie von ahnungsvollem Schauer ergriffen; und in der großen Arie des ersten Aktes „An jenem Tag, da du mir Treu versprochen“ — ließ er eine wilde Leidenschaftlichkeit im Vortrag aufflammen. Bedeutungsreich, wenn auch noch nicht überall gleich überzeugend, offenbarte so der Sänger mehr und mehr das dämonische Element der Gestalt; und die tragische Wendung in den letzten Szenen, wo Born und Ingrim in schmerzlicher Entsagung übergehen, gewann in Herrn de Garmaos Darbietung nachhaltige Wirkung. Das schöne, vollstimmige Organ des Sängers folgte willig allen Forderungen des dramatischen Ausdrucks. Es war eine treffliche gelungene und in vielem Betracht interessante Kunstleistung.

In den übernatürlichen Regionen des Geistes und

schaften eben eingetroffen war, die unter Leitung der Damen Frau v. Strang, Frau v. Koch und anderer mit Abendbrot gestärkt, von den Ärzten verbunden und von den dienstbefähigten treuen Frauenhänden betreut und zu den Eisenbahnwagen zurückgeführt wurden, während die Schwerverwundeten in Pöfen in Pflege genommen werden mußten und mit Kraftwagen zu den Lazaretten führten.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Rodt (Oberleutnant) Vizeseidewitz des Inf.-Regts. Nr. 28, zum Leut. d. R. befördert. * Krüger, Leut. d. R. a. D. (Münster), zuletzt des 2. Aufgeb. des 4. Garde-Gren.-Landw.-Regts. (Wiesbaden), jetzt beim Inf.-Regt. Nr. 28, zum Oberleut. befördert. * Schindler (Hofst.) Leut. a. D. zuletzt im Inf.-Regt. Nr. 28, zum Oberleut. befördert. * Paschke, Leut. d. R. des Inf.-Regts. Nr. 87 (2. Berlin), zum Oberleut. befördert. * Bauer (Hofst.), Vizeseidewitz, zum Leut. der Inf. befördert. * Emtel, Krieger (Hofst.), Baus (Oberleutnant), Stadel (Hofst.), Vizeseidewitz, zu Leut. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. befördert. * Küster (Oberleutnant), Schmanski (Wiesbaden), Vizeseidewitz, Gies (Wiesbaden), Bismarck, zu Leut. der Inf. befördert. * Vertelsmann 1. Aufgeb. (Wiesbaden), zum Leut. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. befördert.

Ausland.

Balkanstaaten.

Die Silberhochzeit des griechischen Königspaares. W. T. B. Athen, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Wie aus Saloniki berichtet wird, wurde das Fest der silbernen Hochzeit des Königspaares in ganz Griechisch-Mazedonien mit größter Begeisterung gefeiert. Die Königin wurde zum Chef des ersten Ozyonen-Regiments, der Kronprinz zum Schiffsleutnant ernannt.

Die Eröffnung der bulgarischen Sobranje. W. T. B. Sofia, 29. Okt. (Nichtamtlich.) (Meldung der Agence Bulgare.) Ministerpräsident Radoslawow eröffnete gestern die Sobranje im Namen des Königs mit einer Thronrede, in der es heißt: Das bulgarische Volk und meine Regierung haben, nachdem sie in dem vergangenen Jahre aus einem langen, erschöpfenden Kriege, den sie mit einer Selbstverleugnung ohne gleichen durchgehalten haben, hervorgegangen sind, von neuem alle ihre Bemühungen darauf gerichtet, die Wunden der jüngsten Vergangenheit zu heilen, die nationale Macht wiederherzustellen und neue Quellen des Wohlstandes im Lande zu schaffen. Unsere gemeinsame friedliche Arbeit wurde durch den Ausbruch des größten und schrecklichsten Krieges, den die Geschichte bisher kennt, unterbrochen. Angesichts dieses Kampfes zwischen den großen europäischen Nationen war meine Regierung der Ansicht, daß ihre Pflicht gegenüber dem Lande und gegenüber seinen Geschicken in Zukunft ihr gebiete, die Neutralität genau und loyal zu beobachten, wie es den internationalen Erfordernissen und Vorschriften sowie den Interessen des Vaterlandes entspricht. Dank dieser Haltung erhält die Regierung ihre guten freundschaftlichen Beziehungen zu allen Großmächten aufrecht. Es ist ihr gelungen, unseren Beziehungen zu fast allen unseren Nachbarn größeres Vertrauen zu verleihen, das nach der Krise des vergangenen Jahres und inmitten der Ereignisse, die heute auf Europa lasten, so notwendig ist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Kartoffelpreise.

Nach dem Abschluß der Kartoffelernte und nach der Verbesserung der Transportverhältnisse, die man ebenfalls als eine der Ursachen bezeichnet, welche die Preise für das wichtigste Volksernährungsmittel neben dem Brot zu einer unerhörten Höhe getrieben haben, sollen auch, so sagt der Bundesrat, für die Kartoffeln Höchstpreise festgesetzt werden. Inzwischen kann das Volk Butterpreise zahlen oder darben. Die Festsetzung der Höchstpreise für Getreide — so dankenswert sie auch jetzt noch ist — erfolgte zu spät; und die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln wird ebenfalls zu spät erfolgen, denn der richtige Zeitpunkt ist auch hier bereits verpaßt worden. Daß man in einzelnen Kreisen dem Kartoffelschwund energisch auf den Leib rückt, ist zwar erfreulich, kann aber das Übel nicht beseitigen. Abgesehen davon, daß von der Wohlthat des behördlichen Eingreifens nur enge Bezirke betroffen werden, besteht auch die Gefahr, daß die Lieferanten einfach zu den festgesetzten Höchstpreisen nicht liefern und sich dahin wenden, wo sie auf keine behördlichen Preisbeschränkungen stoßen. Das ist eine Annahme, die bereits durch die Erfahrung, die man in einzelnen Städten machte, bestätigt worden ist. Bezeichnend für die Lage ist auch, daß sich bei der in Wiesbaden erfolgten Eröffnung der Angebote für Lieferungen von Kartoffeln, Fleisch usw. für die städtischen Speiseanstalten für die Zeit von Anfang November bis 31. März ergab, daß für die Kartoffeln, von denen 180 000 Kilogramm ausgeschrieben waren, überhaupt kein Angebot abgegeben wurde. Diese Tatsache kann unmöglich auf einen Mangel an Kartoffeln zurückgeführt werden, sondern ist nur dadurch zu erklären, daß die Kartoffellieferanten mit ihrer Ware zurückhalten.

Wie dringend notwendig die jetzt angekündigte Festsetzung der Höchstpreise für Kartoffeln gerade ist, schreibt ein Mainzer Blatt, „zeigen die Forderungen, die gestern auf dem hiesigen Wochenmarkt von einzelnen Händlern gestellt wurden. So forderte eine Frau für den Kumpf (8 Pfund) 40 Pf., also 5 Pf. für das Pfund oder 10 M. für den Doppelzentner. Das bedeutet mehr 100 Prozent mehr, als den Landwirten noch vor einer Woche auf dem Land gezahlt wurde.“

Mit einem Höchstpreis von 6 M. für den Doppelzentner Kartoffeln wird man sich einverstanden erklären können, und wir meinen, auch die Landwirte könnten zufrieden damit sein. Ohne den Krieg hätten sie wahrscheinlich diesen Preis nicht erzielt.

Der Dank der Landwehrlente.

Der Kommandeur des Landwehr-Infanterie-Regiments 80, Oberst Petersen, bittet uns um Aufnahme der folgenden Mitteilung:

Als nach Eintritt der schlechten Witterungsperiode im September die ersten Sendungen von Liebesgaben: warme Unterbekleidung aller Art, Schokolade, Zigarren und Zigaretten aus der Heimat an das Landwehr-Regiment eintrafen, hatten die braven Wehrlente eine Periode von ganz besonders schwierigen und leider auch verlustreichen Kämpfen

in den Vogesen überstanden. Es wird den gütigen Sammlern und Gebern der im Lauf der Zeit noch zahlreich ergänzten und wiederholten Sendungen gewiß Freude machen, zu hören, daß durch ihre Liebesgaben der Gesundheit zuzustand und damit auch die Stimmung der Landwehrlente außerordentlich günstig beeinflusst worden ist. Mit großer Dankbarkeit wird daher allseitig der Spender gedacht, und es gereicht mir zur besonderen Ehre, diesem Dank hiermit herzlichsten Ausdruck zu geben.

— **Der Ausfall an Steuern infolge des Kriegs** wird nicht so erheblich sein, wie man vielfach annahm. Es zeigt sich auch hier wieder, daß gerade der kleine Mann es mit seiner Steuerpflicht sehr genau nimmt, und daß er so lange seinen Verpflichtungen nachkommt, wie es eben geht. Der größte Teil der zur Fahne Einberufenen und daher jetzt Steuerfreien gehört zu den gering veranlagten Steuerzahlern, wenigstens so weit es sich um Personaleinkünfte handelt. Große Einzelbeträge sind es daher nicht, die hier der Stadt und dem Staat verloren gehen. Anders allerdings ist es bei der Gewerbe- und der Gebäudesteuer. Immerhin sind auch bei diesen die Ausfälle nicht so hoch, daß sie das Millionenbudget der Stadt ins Wanken bringen werden.

— **Liquidation der Beamten- und Handwerkerkrankenkasse.** Das Kaiserl. Aufseheramt für Privatversicherung in Berlin hat genehmigt, daß der Sitz der Liquidation der Beamten- und Handwerkerkrankenkasse zu Wiesbaden, die bekanntlich als Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit für ganz Deutschland gegründet wurde, aber dennoch ihre meisten Mitglieder in Wiesbaden, Frankfurt, Bielefeld und im Bahndal, sowie in Rheinbessen besaß, nach Bad Nauheim (Bahn) verlegt werde. Jedoch bleibt Wiesbaden als Gerichtsstand, da solches durch die Satzungen befestigt ist. Zum Liquidator wurde seinerzeit Schriftsteller F. W. Brepohl ernannt. Derselbe verbleibt in dieser Eigenschaft. Als Syndikus ist Herr Rechtsanwalt August Stempel in Wiesbaden bestimmt. Die für Ende Juli in Aussicht genommene Beendigung der Liquidation ist wegen schwebender bis dato unerledigter Prozesse hinausgeschoben. Zurzeit schweben Verhandlungen mit den Gläubigern, um während des Kriegs die Liquidation ruhen zu lassen, damit den Schuldnern der Kasse, meistens kleine Handwerker und Beamte, während der Kriegszeit eine Last genommen werde.

— **Wiesbadener Lazarette.** Unter den in den letzten Tagen hier eingetroffenen Verwundeten befinden sich aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden die folgenden: Gustav Schäfer (Niedersheim), Inf.-Regt. 108; Wilhelm Holz (Niedersheim), Ref.-San.-Komp. 52; Musketier Balbus (Marienberg), Inf.-Regt. 133; Böhnerberger (Sonnenberg), Inf.-Regt. 21; Oberjäger Hermens (Wiesbaden), Jäg.-Bat. 24; Reservist Keller (Niedersheim), Inf.-Regt. 80; Meinede (Wiesbaden), Landwehr-Regt. 80; Kupp (Wiesbaden), Art.-Regt. 48; Schneider (Wiesbaden), Landw.-Regt. 80; Schneider (Wiesbaden), Inf.-Regt. 81; Zuber (Sonnenberg), Ref.-Regt. 80; Wehrmann August Braun (Wiesbaden).

— **Deutsche Feier in Amerika.** Von befreundeter Seite wird uns die Einladung zu einer „deutschen Feier“ zur Verfügung gestellt, welche die Deutsch-Evangelische Volksbildungs-gemeinde zu Flatbush, Brooklyn, am 30. September veranstaltet hat. Es heißt darin u. a.: „Die Not der Zeit liegt schwer auf uns. Da ist es vielen ein Bedürfnis, in einer deutschen Feier die Herzen zu stärken und uns an deutschem Geist und Sinn würdig zu erheben. Herr C. Strattmann, welcher während der Mobilisierung in Deutschland weilte, Herr Professor O. Güth und andere berufene Redner werden in deutsch und englisch Ansprachen halten; gemeinschaftliche Gesänge, Musik und Gesangsdarbietungen werden die Feier verschönern. Kommt alle, bringt die Kinder mit, damit auch diese aus berufener Mund die Wahrheit über Deutschland hören; ladet auch andere bekannte deutsche Familien ein, helft uns, diese Feier zu einer würdigen und großen zu machen. Ein freiwilliges Opfer für die Leidenden Deutschlands wird erheben.“ Herr Professor Oswald Güth ist ein Wiesbadener; er ist der Sohn des vor etwa einem Jahr verstorbenen früheren Direktors des städtischen Reformgymnasiums Geh. Regierungsrat Professor A. Güth.

— **Posthalterdienst.** Vom 1. November bis 31. März bleiben die Annahmestellen des Postamts 4 (Rammstraße 1) an Sonn- und Feiertagen für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

— **Abelangebrachte Reugierde.** Vielfach wird darüber Klage geführt, daß bei den Verordnungen von verstorbenen Kriegern oder von solchen Personen, die auf gewaltsame Weise zu Tod gekommen sind, der Andrang von Neugierigen auf den Friedhöfen ein besonders starker ist. Zweimal ist das Publikum dabei so weit gegangen, die Tür zu der Trauerhalle zu stürzen; dabei wurden jedesmal Scheiben eingedrückt. Wer die Größe des Todes nicht empfindet, der sollte wenigstens auf die Trauernden Rücksicht nehmen und seine Reugier nicht auf den Friedhof tragen.

— **Meine Notizen.** Die Mittelstandsvereinigung für Mitteldeutschland hält morgen abend im unteren Saale der „Barbura“ eine öffentliche Volksversammlung ab, in welcher über den Kartoffelschwund, über das Verhältnis zwischen Shopbesetzungsabhängiger, Mieter und Vermieter u. a. berichtet wird.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** Am Sonntag gelangt an Stelle von „Lannhäuser“ Marschner's „Das Heiligtum“ im Abonnement B zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten für diesen Tag ihre Gültigkeit. Beginn der Aufführung 6½ Uhr. — Die Reihenfolge der Abonnementskategorien für die nächste Woche ist folgende: Sonntag B, Freitag geschlossen, Dienstag D, Mittwoch A, Donnerstag C, Freitag B, Samstag D, Sonntag A, Montag geschlossen. — Sonntag, den 1. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 6½ Uhr. Montag, den 2. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 3. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 4. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 5. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 6. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 7. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 8. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 9. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 10. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 11. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 12. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 13. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 14. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 15. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 16. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 17. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 18. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 19. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 20. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 21. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 22. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 23. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 24. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 25. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 26. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 27. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 28. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 29. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 30. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 1. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 2. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 3. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 4. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 5. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 6. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 7. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 8. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 9. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 10. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 11. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 12. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 13. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 14. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 15. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 16. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 17. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 18. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 19. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 20. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 21. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 22. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 23. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 24. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 25. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 26. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 27. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 28. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 29. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 30. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 31. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 1. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 2. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 3. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 4. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 5. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 6. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 7. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 8. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 9. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 10. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 11. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 12. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 13. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 14. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 15. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 16. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 17. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 18. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 19. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 20. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 21. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 22. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 23. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 24. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 25. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 26. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 27. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 28. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 29. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 30. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 31. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr.

* **Residenz-Theater.** Sonntag, den 1. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 6½ Uhr. Montag, den 2. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 3. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 4. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 5. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 6. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 7. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 8. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 9. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 10. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 11. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 12. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 13. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 14. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 15. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 16. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 17. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 18. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 19. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 20. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 21. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 22. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 23. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 24. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 25. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 26. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 27. November, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 28. November, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 29. November, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 30. November, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 1. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 2. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 3. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 4. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 5. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 6. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 7. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 8. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 9. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 10. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 11. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 12. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 13. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 14. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 15. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 16. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 17. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 18. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 19. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 20. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 21. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 22. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 23. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 24. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 25. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 26. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 27. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 28. Dezember, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 29. Dezember, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 30. Dezember, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 31. Dezember, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 1. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 2. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 3. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 4. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 5. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 6. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 7. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 8. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 9. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 10. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 11. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 12. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 13. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 14. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 15. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 16. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 17. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 18. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 19. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 20. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 21. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 22. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 23. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 24. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 25. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 26. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 27. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 28. Januar, Abonnement B: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 29. Januar, Abonnement D: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 30. Januar, Abonnement C: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 31. Januar, Abonnement A: „Das Heiligtum“. Anfang 7 Uhr.

— **Konzert.** Am Festsaal der „Turngesellschaft“ ließ sich am Donnerstagabend vor einem ziemlich zahlreichen Publikum

der hier schon von früher vorteilhaft bekannte, leider erblindete Violoncellist Herr Rudolf Thies hören. Er besaß auf seinem Instrument eine große Fertigkeit und ließ die Weichheit und Spielbarkeit der Fäden ins Beste Licht zu sehen; hübsche runde Triller gelangen ihm in allen Lagen ebenso sicher wie diatonische oder chromatische Passagen, Arpeggien und weite Sprünge, so im Legato wie im Staccato. Interessant war die Bekanntschaft mit einem „Violoncellkonzert Friedrich des Großen“, welches, von E. Meinede in geschickter Art modernisiert, einen sehr freundlichen Eindruck hinterließ. Auch eine musikalisch zwar weniger bedeutende Klaviersonate über Gaudens Kaiserhymne von S. Meyer gab Herrn Thies Gelegenheit, seinen weichen Ton und eine bemerkenswerte dynamische Schattierungsfähigkeit darzulegen. Es wurde dem Spieler reichlicher Beifall zuteil. Von Herrn Meinede, Sub aus Frankfurt, hörten wir einige Wieder mit angenehmer Variationen vorgetragen: sie wichen durch die verständige Fortbehandlung noch befriedigend ab. Herr Konrad Hub — ebenfalls aus Frankfurt — unterstützte das Konzert durch die Begleitung verschiedener Gedichte vaterländischen Inhalts: „Der Sieg“ und „U. 9“ erzielten die allgemeinste Zustimmung. Auch den genannten Mitwirkenden wurde lebhafter Beifall gesendet. —

(Ohne Gewähr.) Am vergangenen Freitag hielt Missionar Enderlin von der Sudan-Pionier-Mission in Wiesbaden seinen angekündigten Vortrag über „Die Mohammedanermission in der gegenwärtigen politischen Krise auf Grund persönlicher Ergebnisse“. Der große Saal war bis zum letzten Platz mit Zuhörern gefüllt. In vielen Einzelheiten beleuchtete der Vortragende die Krise, in die der Islam durch die Ereignisse der Gegenwart in politischer, sozialer und religiöser Hinsicht geraten sei. Auch die Mohammedanermission sei dadurch in ein ganz neues Stadium getreten, und es falle vor allem der deutschen Mohammedanermission die Verantwortung dafür zu, daß die gegenwärtige Krise des Islam nicht zu einer Periode der orientalischen Völker, sondern vielmehr zu deren Erwachen zu neuem kraftvollen Leben führe. Besonders Interesse fanden Überlegungen einiger arabischer Zeitungsartikel, besonders eines aus englischer Feder, stammenden, der sich in Schmähungen unseres Kaisers erging. Herr Enderlin hatte die Versammlung eingeleitet. Missionar Enderlin schloß mit einem kurzen Appell an die Anwesenden.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

— **Vom Feldberg, 28. Okt.** Das Observatorium auf dem Meinen Feldberg wurde nunmehr dem vollen Betriebe übergeben. Nach dem einstimmigen Urteil aller Beobachter, die die Anlagen besuchten, ist das Observatorium eine in allen Abteilungen musterhafte Einrichtung.

Sport und Luftfahrt.

sr. Gefallene Sportsleute. Zwei unserer jüngeren Herrenreiter, Oberleutnant Benmohs (1. Drag.) und Leutnant K. Kefelburg (13. Drag.) haben im Westen den Tod fürs Vaterland gefunden. Leutnant Benmohs, der erst vor kurzem mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden ist, gewann in diesem Jahre 9 und im Vorjahre 16 Rennen. Leutnant Kefelburg war im Vorjahre zum erstenmal in den Rennstall gefahren.

Neues aus aller Welt.

Zwei Bergleute verschüttet. Bochum, 29. Okt. Auf der Beche Holland sind zwei Bergleute verschüttet worden. Beide werden kaum mehr lebend aufgefunden werden können. Gestern hörte man nur noch schwache Lebenszeichen von ihnen.

Tulpenbrot ist die neueste Erfindung englischer Phantastik. Wie ausländischen Blättern von London aus mitgeteilt wird, ist man in Holland wegen Mangels an Weizenmehl dazu übergegangen, dem Mehl zu einem Drittel gemahlene Tulpenzwiebeln beizumischen! Das so hergestellte Tulpenbrot soll sehr nahrhaft sein und deshalb vom holländischen Kriegsminister für die Armeen empfohlen worden sein.

Letzte Drahtberichte.

Ritter v. Sloba in den Freiherrnstand erhoben.

W. T. B. Wien, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Wiener Zeitung“ zufolge hat der Kaiser den Generaldirektor der Slobawerle, Karl Ritter v. Sloba in Wien, in huldvoller Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf kriegstechnischem Gebiet in den Freiherrnstand erhoben.

W. T. B. Wien, 30. Okt. (Nichtamtlich.) Die heutige „Wiener Ztg.“ veröffentlicht eine Ministerialverordnung, welche die Verwendung von Profrüchten und Kartoffeln zu Spirituserzeugung gewissen Beschränkungen unterwirft.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

30. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Celsius.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Celsius.
Borkum...	754,1	0,5	bedeckt	+7	Schilly...	754,1	0,5	bedeckt	+7
Hamburg...	756,2	0,5	bedeckt	+7	Aberdeen...	756,2	0,5	bedeckt	+7
Swinemünde...	761,4	0,5	bedeckt	+7	Lüttich...	761,4	0,5	bedeckt	+7
Memel...	770,0	0,4	wolkig	+1	Vassignas...	743,5	0,5	bedeckt	+7
Aachen...	770,1	0,2	bedeckt	+1	Christiansund...	770,1	0,2	bedeckt	+1
Hannover...	753,8	0,6	bedeckt	+8	Köpenhagen...	753,8	0,6	bedeckt	+8
Berlin...	757,9	0,4	bedeckt	+8	Dresden...	757,9	0,4	bedeckt	+8
Dresden...	753,4	0,5	bedeckt	+8	Warschau...	753,4	0,5	bedeckt	+8
Breslau...	757,8	0,5	bedeckt	+8	Petersburg...	757,8	0,5	bedeckt	+8
Wetz...	757,8	0,5	bedeckt	+8	Karlsruhe...	757,8	0,5	bedeckt	+8
Frankfurt...	757,8	0,5	bedeckt	+8	Wien...	757,8	0,5	bedeckt	+8
München...	757,8	0,5	bedeckt	+8	Tom...	757,8	0,5	bedeckt	+8
Zugspitze...	757,8	0,5	bedeckt	+8	Islandsfjord...	757,8	0,5	bedeckt	+8
Valencia...	757,8	0,5	bedeckt	+8					

Beobachtungen in Wiesbaden.

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

29. Oktober	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck...	757,9	758,8	759,2	758,9
Barometer auf dem Meeresspiegel...	747,9	748,8	749,2	748,9
Thermometer (Celsius)...	5,4	8,7	8,7	7,9
Thermometer (Fahrenheit)...	41,7	47,7	47,7	46,0
Relative Feuchtigkeit (%)...	81	81	81	81
Wind-Richtung und -Stärke...	N 1	NO 1	NO 1	—
Niederschlagshöhe (mm)...	6,4	2,0	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 10,1. Niedrigste Temperatur 5,4.

Wettervorhersage für Samstag, 31. Okt. 1914, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, meist trocken, kühler, östliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 29. Oktober

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Kirchgasse 64.



Während
der Kriegezeit
auf alle Waren
10 %
Rabatt.

1741

Mobilien-Versteigerung.

Morgen Samstag, den 31. Oktober cr., nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich aus einer Villa folgende Mobilien öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im

Saalbau „Zur Insel“ in Biebrich

als: 5 ein- u. zweitürige Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtschische, verschiedene Betten, eine große Anzahl Tische, Spiegel, Bilder, 36 Patentstühle, Beleuchtungskörper, Einmachtopfe, Grasschneidmaschine, Gartentische und Stühle, Haus- und Küchengeräte, sowie versch. mehr.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

Adam Bender, Auktionator und Taxator,

Wiesbaden,

Geschäftsflokal: Moritzstraße 7. Telefon 1847.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende

Höhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11–20 Jahren.
1912/13 26 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16–20 Jahren.
Schul- und Pensionsträume in imposanten Neubauten.
Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.
Ausführliche Prospekte versendet. Direktor A. Harr.

Neuaufnahme

3. Nov. 1914.

Beste Qualitäten! Enorm billige Preise!

Wegen geringer Geschäftskosten bin ich während des Krieges in der Lage, jedem Käufer von Herren- und Knaben-Kleidung die größten Vorteile und Ersparnisse zu bieten.

Moderne Paletots u. Mäntel für Herren 15, 20, 23, 28, 36, 45, 56 Mk., für Jünglinge u. Knaben 5, 7, 9, 12, 16, 20, 25 Mk.
Entzückende Neuheiten in Jünglings- u. Knaben-Anzügen, Knaben-Pyjamas, Sweaters. Starke Schulanzüge und einzelne Teile enorm billig.

Feldgrüne Uniform-Anzüge

und Mäntel, Marke „Hindenburg“ in allen Größen für Knaben.

Bitte um Beachtung der Auslagen

Schwalbacher Straße 11 u. Luisenstraße 44.

Deutsche Herren-Moden

Fernruf

3198

Ph. Deuster

Luisenstraße 44

neben dem Residenz-Theater.

Elektr. Feldlampen

und prima Ersatz-Batterien

H. Kneipp, Wiesbaden, Goldgasse 9.



Weinrestaurant „Zum Rüdesheimer“

im ehemaligen Pohl'schen Haus,
Michelsberg 10.

Morgen abend:

Spanferkel

A. Flüge.

mit pikantem Salat.

Billig! Großer Massenverkauf. Billig!

Empfehle täglich

frischgeschlachtete schwere bayerische Waldhasen.

Hasenbraten, Hasenrücken, Hasenkeulen billig.

Rehrücken, Rehkeulen.

Gans im Auschnitt. — Täglich frisch geschlachtete

Gänse, Enten, Hühner, Hähne, Tauben zu den billigsten

Tagespreisen.

Bitte die geehrten Herrschaften, Bestellungen möglichst recht frühzeitig

zu machen, da mein Mann im Felde kämpfte und verwundet wurde und ich

das Geschäft allein weiterführe.

Geyer's Wild- u. Geflügelhalle,

Grabenstraße 4, direkt an der Marktstraße,

gegenüber der Firma Lugenbühl. — Telefon Nr. 403.

Samstag, Sonntag, Montag

Großer Massen-Hammelfleisch-Verkauf.

Pa. Brust und Hals per Pfd. 50 Pf.,
Bug, Keule und Rücken „ 60 Pf.,
Hammelfett (hart) „ 30 Pf.

Mekgerei J. Bill, Scharnhorststraße 7.

29 Bleichstr. 29 Fleisch-Abschlag.

Durch günstigen Einkauf:

Rindfleisch zum Kochen 54 Pf. nur

Rindfleisch zum Braten 58 Pf.

Güste u. Rostbraten 58 Pf.

Lenden im Ganzen 1 Pf.

Wasserkalbsteck von nur

feiten Kalbern 70 u. 75 Pf.

Ia Schweinebraten

nur mager 85 Pf.

Fortwährend frisches Hack-

fleisch 70 Pf.

Wiesbadener Fleisch-Konsum

Adam Schmitt

29 Bleichstraße 29.

Mekgerei Anton Sieser

empfehle

Rind- u. Ochsenf., alle Stücke 70 Pf.

Hackfleisch, feinst frisch 70 Pf.

Kalbfleisch, alle Stücke 70 Pf.

Schweinebraten, ganz mager 85 Pf.

Rehrücken zum Schmirren 80 Pf.

Als Spezialität:

Gausmacher Leberwurst 60 Pf.

Rur

17 Bleichstraße 17.

Fleisch-Abschlag!!!

Jedes Pfund Rind- u. Ochsenfleisch

zum Kochen nur 64 Pf.

Die feinsten Bratenstücke, nur

hart nur 70 Pf.

Pr. Kalbfleisch 70 Pf.

Pr. Schweinebraten nur 80 Pf.

Hammelfleisch, größte Ausw., 65–70

Pf. frisches Hackfleisch 60 Pf.

Pr. Mettwurst zum Versenden

70 Pf. 80 Pf.,

sowie sämtliche Wurstsorten billigst.

Fleisch zum Schlachten billiger.

Mekgerei Hirsch,

61 Schwalbacher Straße 61.

Frische Hasen,

sowie alles andere Wild u. Geflügel

empfehlen

Gebrüder Zinn,

Herderstraße 3. Telefon 3579.

Restauration z. Rheingauer Hof Rheinstraße 54.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe.

Beisfleisch mit Kraut.

Es ladet freundlichst

Wilh. Hofmann.

„Zum neuen Gambrinus“ Blücherstraße 22.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe, wozu frdl.

einladet Alb. Peroroni.

Restaurant „Reichsapfel“ Dohheimer Straße 116.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe,

wozu freundl. einladet

B. Müller.

Restauration zum Herder, Herderstraße 24.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe,

wozu freundl. einladet

Jakob Christ.

Brandenburger (Daber) Kartoffeln

heute eingetroffen. C. Krehner,

Rheingauer Straße 2, Telefon 479.

Mekgerei Odenheimer

Adlerstraße 27

Ecke Schachtstraße

empfehle:

Ia Rindfleisch 80 Pf.

Ia Schweinefleisch 90, 100, 110 Pf.

Lenden und Rostbraten

stets im Auschnitt.

Täglich frische Wurst.

Empfehle:

Pa. Ochsenfleisch per Pfd. 80 Pf.

Kalbfleisch per Pfd. 80–90 Pf.

Hammelfleisch per Pfd. 70–90 Pf.

Rostbraten ohne Beilage per Pfd. 1.20

Lenden im Ganzen per Pfd. 1.20

Rindswurstchen, täglich frisch per St. 20 Pf.

Mekgerei Ludwig Marzohn

Michelsberg 21.

Tel. 2806.

Große Hirsch-, Reh- u. Hasen-Jagd.

Prima schwere Hasen im Auschnitt.
Hirschkeule und Hirschrücken à Pfd. 1 Mk.
Rehrücken und Keule à Pfd. 1 Mk.
Prima Wildente, große, à Stück 2.50 Mk.
Frisch abgeschl. Hähne 80 Pf. bis 1.20
Bratgänse von 5.50 bis 6 Mk.
Reh-, Hasen- und Hühner-Tagent.

Bersäume niemand! Extra billig!

Wild- und Geflügelhandlung 6 Scharnhorststraße 6.

Blutfr. schwere Hasen,
Hasenbraten, Hasenrücken und
Hasenschlegel, Rehrücken und
Rehkeulen im Auschnitt, schwere
junge Hasenentchen u. Sennen,
feinste Gänse, Enten, Hähne
und Kapannen zum billigsten Tagespreis.

Suppenhühner von 1.50 Mk. an. — Gans im Auschnitt

Kochtauben Stück 60 Pf., junge Tauben Stück 80 Pf.

Joh. Geyer II. Nachf.,

34 Grabenstr. 34 (nahe der Goldgasse) 3236 Teleph. 3236.

Blutfr. schwere bayr. Waldhasen. Jahnsstraße 22.

Schwerste Hasenbraten

Hasenrücken zum billigsten Preis,

Hasenkeulen

Feinste Rehkeulen von 5 Mk. an,

„ Rehbug à Pfd. 90 Pf.

Fortwährend frisches Hasen- und Rehtagent.

Bestellungen p. Postkarte werden prompt besorgt.

Jahnsstraße 22. Gringers Wildhandlung.

Täglich frisch:

Kaffeler Rippensteak per Pfd. Mk. 1.20

Frankf. Würstchen . . . per Stück 15 Pf.

Anadwitschen . . . per Stück 10 Pf.

Wiener Würstchen . . . Paar 15 Pf.

Konrad Heiter,

Telephon 542. Rheinstraße 77. 1597

Geräucherten Lachs-Stoer

1/4 Pfund 35 Pf. stets frisch in

Fricksels Fischhallen. 1693

Feinste Molkerei-

Tafel-Butter

täglich frisch

Mk. 1.45 und 1.55 per Pfd.

empfehle

P. Lehr, Ellenbogenstraße 4,

Moritzstraße 13.

Die amtlichen deutschen
Verlustlisten

liegen im Kontor links der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses und in der
Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zur unentgeltlichen Einsichtnahme offen.

**Herren - Anzüge, Paletots, Ulster, Loden - Mäntel,
Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel,
Beinkleider, Hausjoppen, Lodenjoppen, Schlafröcke**
in enormer Auswahl neu eingetroffen und in jeder Größe und Preislage fertig am Lager.
Jünglings- und Knaben-Kleidung in geschmackvoller Ausführung.
Auswahlsendungen sofort überall hin.

Gebrüder Dörner, **Mauritiusstrasse 4.**
Alleinige Fabrikanten der weltberühmten wasserdichten
Militärkleidung »Jopie«. — Preis 4,50, 15, 28, 31 M.

Kurhaus-Veranstaltungen
am Samstag, 31. Oktober.

Abonnements - Konzerte

Städtisches Kurorchestr.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Hermann Jrmr, städt.
Kurkapellmeister.

1. Mit Bomben und Granaten,
Marsch von B. Bilse.
2. Ouvertüre zu „Die Ruinen von
Athen“ von L. v. Beethoven.
3. Menuett und ungarisches Rondo
von Jos. Haydn.
4. Fimle aus der Op. „Euryanthe“
von C. M. v. Weber.
5. Prinz Heinrich-Marsch von
R. Eilenberg.
6. Ouvertüre zu „Franz Schubert“
von F. Suppé.
7. Humoreske aus „Orpheus“ von
J. Offenbach.
8. Vom Wörther See, Marsch von
F. Schill.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt.
Musikdirektor.

1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“
von W. A. Mozart.
2. Serenade für Violoncell und
Streichorchester in D-moll von
R. Volkmann.
3. Siegfried-Idyll von R. Wagner.
4. Eine kleine Nachtmusik von
W. A. Mozart.
5. Ouvertüre zu „Der Freischütz“
von C. M. v. Weber.

Ehejubiläum.

Sonntag, den 1. November d. J.,
feiert das Ehepaar Johann Fetz,
Lassenbote, u. dessen Ehefrau Johanna
Fetz, geb. Walter, das Fest der
Eilbernen Hochzeit.

Sirich
im Auschnitt.

Große Hasen



Hasenrücken
Hasenenten
Rehrücken
Rehenten

Hasen sowie alle Sorten Geflügel
in bester Qualität bei billigsten Preisen.

Jac. Häfner,

Wild- und Geflügelhandlung,
Telefon 111. Marktplatz 1.

Hasen! Hasen!

in großer Auswahl,
Hühne, Gänse, Kapaunen
billigst.

Umsonst,
Helenenstraße 3. Telefon 3749.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**

Gebr. Neugebauer,
Dampf-Särgereis.
Begr. 1856.
Telefon 111. 1488

Sargmagazin
Schwalbacherstr. 26.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.

Übernahme von
Leichenführungen von und nach
außwärts mit eigenen Beichen-
wagen.

Allerheiligen! Trauerkränze
in schöner Ausfüh.
u. allen Preislagen.

Carl Becker, Friedhofsgärtner,
Blatter Str. 164. **Telephon 3261.**

Meine werthe Kundenschaft bitte ich höflich, Bestellungen zu Aller-
heiligen frühzeitig anzugeben, damit dieselben nach Eingang erbetigt
und sorgfältig ausgeführt werden können. Weitere Verkaufsstelle zu
Allerheiligen u. Allerseeleu vor d. Hauptportal des Nordfriedhofs.

Blumenhalle Breußer

Am Allerheiligen-
und Allerseelestage
Blumenstand am Nordfriedhof,
rechts der Blatter Straße.

Officiere prima frühgeheulienes

Neh im Auschnitt,
sowie junge Hühne, Kapaune, Enten,
alles frischgeschlachtet, sowie
Hühne-Nagout.

Schiersteiner Str. 18.

Neues Kostüm
trauerhalber mit 40 M. Nachsch zu
verk. (Gr. 44). Peter Alt, Damen-
schneider, Kirchstr. 14.

Freimarkensammlung,
ca. 800 Stüd., Münzsammlung, ca.
200 Stüd., zu verkaufen. Offerten
unter T. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Jäfer billig!!

7 gut erhaltene frisch geleerte
Gulbfild-Jäfer à 15 M.,
zirka 30 Orbst-Jäfer à 2,50 M.,
in Ganzen od. einzeln wegen Keller-
räumung abzugeben. Auf Wunsch ins
Haus geliefert. Obstwein-Kelterei
W. Hattmer, links der Frankfurter
Straße, oberhalb d. Rangenbedplatzes.

Harmoniums,

zu verleihen. B 18310
Pianos Schmitz, Rheinstr. 52.

Walamstr. 2, 1. mbl. S., sep. G., b.

Möbl. Zimmer mit Pension
von jungem Herrn sofort gesucht. Off.
mit Preisangabe unter H. 764 an
den Tagbl.-Verlag.

Hüte
w. schied u. bill. angefertigt. Putaten
verwendet. J. Matter, Weichstr. 11.

Kaufmann

sucht Tätigkeit als Reisender oder in
Bureau während der Kriegsdauer.
Offerten unter T. 764 an den Tagbl.-
Verlag.

Verloren Sonntagabend
silb. Anter-Rem.-Damenuhr m. Gold,
rand u. silb. Staudedel, Nr. 166386,
auf Zifferblatt Name „Recta“. An-
denken. Gegen Belohnung abzugeben
Tannusstr. 13, 1.

Verloren
ein schwarzer Regen-Kadmantel.
Wiederbringer Belohnung Fund-
bureau, Friedrichstraße.

Entlaufen

grauer Mattenfänger „Buh“. Abzug.
gegen Belohn. Rainzer Straße 21.

Dobermann,

echt, schwarz u. braun gefleckt, Hunde-
marke Nr. 96, auf d. Namen Postfach,
entlaufen. Hieres, Weichstraße 39.

Dr. F. F.

Erfuche um Rückgabe der Original-
Papiere unter Chiffre J. 765 an den
Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines
Sohnes
zeigen an
Carl Born u. Frau,
Lore, geb. Bartholomae.

Am 30. Oktober verstarb plötzlich infolge
von Herzlähmung

Herr Major a. D. Ullrich,
Kommandeur des Ersatz-Bataillons des
Pionier-Regiments No. 30,
Ritter m. O.

Das Offizierkorps verliert in dem Ver-
storbenen, der mit jugendlicher Frische und
mit unermüdlichem Eifer das Bataillon seit
Beginn des Krieges geführt hat, einen wohl-
wollenden Vorgesetzten und treuen Kameraden.
Sein Andenken wird in hohen Ehren ge-
halten werden. F 283

Im Namen des Offizierkorps:
Berger, Hauptmann.

O. U. Erbenheim bei Wiesbaden,
30. Oktober 1914.

Kränze zu Allerheiligen!

Trotz der Kriegszeit liefert Ebensen auch dieses Jahr zu Allerheiligen
die billigsten Kränze von 60 und 80 Pf. an, Kären-Töpfe von 30 Pf. an,
Schnittblumen sehr preiswert.

Ebensen billig, Herderstr. 17,
Ecke Luxemburgplatz. — Telephon 3259.



Im Kampfe für das Vaterland starben den Heldentod
unsere Mitglieder

Herbert Haase,

8. Komp. Pils.-Bgt. 80,

Ernst Rottstedt,

12. Komp. Res.-Bgt. 87,

Wir betrauern den Verlust zweier uns liebgewordenen
treuen Freunde und Kollegen, die mit Interesse für unsere
Verbandsache wirkten und werden ihnen ein dauerndes
Andenken bewahren.

**Kreisverein Wiesbaden im Verbands
Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.**



Am 28. Oktober starb an den in Frankreich erlittenen
Wunden den Heldentod fürs Vaterland im 27. Lebensjahre, nach
langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter
Vater, lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Karl Doncker,

Reservist im Inf.-Regt. Nr. 80.

In tiefer Trauer:

Frau Elisabeth Doncker, geb. Schäfer, u. Kind,
Familie Lipp, Familie Schäfer, Familie Wilhelm.
Hahn, Wiesbaden, Luisenstraße 21.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag, 1/3 Uhr,
in Hahn statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern vormittag entschlief sanft nach kurzem Leiden
unsere liebe Cousine und Tante,

Grau Karoline Schent,

geb. Madchla,

im 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1914.

Göbenstraße 7.

Die Beerdigung findet Samstag, den 31. d. Mts., vor-
mittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus,
auf dem Nordfriedhof statt. 1743

Aufrichtigen Dank für die wohlthuenden Be-
weise herzlicher Teilnahme an dem uns be-
troffenen schweren Verluste.

Josefine Hahn, geb. Krah,
Luise Lang, geb. Krah,
Georg Hahn,
August Lang.

Wiesbaden, 30. Oktober 1914.



Deutsche Herren- u. Knaben-Moden

Ich nehme Veranlassung, Ihnen mitzuteilen, dass sämtliche

Neuheiten

für Herbst und Winter 1914/15

eingetroffen sind. Besonders war ich bemüht, eine Auswahl herzustellen, die jeden Geschmack zu befriedigen in der Lage ist.

Mit Berücksichtigung auf die schwere Lage der jetzigen Zeit sind meine Preise mit einem ganz geringen Nutzen berechnet, so dass auch der weniger Bemittelte ein wirklich solides Kleidungsstück zu einem äusserst niedrigen Preis erhält.

Ernst Neuser

Fernruf 274. WIESBADEN, Kirchgasse 42.

Das Haus der deutschen Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung.

K 120



Kriegsabend

im großen Saale der Turngesellschaft, Schwalb. Str. 8.

6. Abend Sonntag den 1. November 8 Uhr.

Leitung: Herr Oberbürgermeister a. D. Dr. von Ibell.

Ansprache: Die sittlichen Kräfte des Krieges. Herr Pfarrer Lieber. Trio für Violine, Bratsche und Klavier (Fräulein Lampe, Herr Petsch und Herr Dr. Maurer). Deklamation (Fräul. Friedlaender). Gemeinsame Lieder.

Eintrittspreis 20 Pf. (einschließlich Kleidergebühr).

Vorverkauf Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab am Saaleingang. F 386

Kriegsfürsorge der Mittelstandsvereinigung für Mitteldeutschland.

Samstag, den 31. Oktober 1914, abends punkt 9 Uhr, im unteren Saale der Wartburg, Schwalbacher Straße.

Große öffentliche Volks-Versammlung

Tagesordnung:

1. Maßnahme gegen den Kartoffelwucher und Festsetzung der Höchstpreise.
2. Unsere Sorge für unsere verwundeten Soldaten, für Kaufhausangestellte und Dienstmädchen.
3. Friedliche Regelung der Interessen zwischen Hypothekengläubiger, Mieter und Vermieter.
4. Können Unterstützungen für hilfsbedürftige Familien von Kriegsteilnehmern in irgend einer Art verweigert werden?
5. Verchiedenes (Telephonwendungen usw.).

Redner: Herr Fabrit. Ph. Kinkel, Herr Jakob Kaiser u. Herr Rfm. K. Christian. Zu dieser Versammlung sind Männer und Frauen freundlichst eingeladen. Die Kommission.

MERCEDES



Mk. 1250
Mk. 1450

EXTRA QUALITÄT
Mk. 1650

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

Alleinverkauf für Wiesbaden:

S. Blumenthal & Co.

K 87

Albrechts Wiesbadener Augenbalsam

wirkt außerordentlich stärkend auf geschwächte und verweichte Augen und sehr trocknend bei Augen-Entzündungen. Ärztlich empfohlen. Fl. 2 1/2 Mk., erhältlich in allen Apotheken.

Der beste u. billigste Ersatz für
Stahlspläne u. Terpentin ist unstreitig

Moebel Parketfluid

1684

macht den Boden wie neu, ist spielend leicht anzuwenden und macht die Hausfrau zu ständigem Kunden. In vielen Haushalten u. Hotels glänzend bewährt. Zahlreiche Anerkennungen. 1/2 Lit. 1.00, 5 L. 4.50 Mk.; dafür angebotene Ersatzpräparate weise man zurück. Alleinvertrieb f. Wiesbaden: Drog. Moebus, Taunusstr. 25. Tel. 2007

Damen- Herren- Knaben- Konfektion

Möbel - Betten,
Polsterwaren auf

Teilzahlung

zu günstigsten
Bedingungen u. billigen
Preisen.

S. Buchdahl

WIESBADEN

4 Bärenstrasse 4.

Neber Nacht

vergehen der Husten und die Heiserkeit beim Gebrauch meines Fenchelhonigs in Flaschen von 1 Mk.
L. Cronauer, Albrechtstraße 34.

Bringe meine seit 10 Jahren vorzüglich bewährten

Riforma-Brust- und Blutreinigungs-Lees

aus Heilkräutern neuer Ernte in empfehlende Erinnerung. 1675

Kneipphaus,

Rheinstraße 71.

Rheingau-Äpfel.

60 Zentner Tafel- u. Kochäpfel preiswert abzugeben. Anfragen u. O. 764 an den Tagbl.-Verlag.

H. Baumzeiles halbb. Tafel- u. Wirtschaftsobst (vom Obstk. Oberan, Rheininsel Nadenheim) Nerostraße 42.

Ed. Dieß u. Liegels Butterbirnen, 10 Pf. 1.30 u. 1.10. Nerostraße 42.

Kartoffeln

für den Winterbedarf, Brandenburger (Daber), Industrie u. Hauskartoffeln. Karl Kirchner, Rheingauer Str. 2. Telefon 479.



L. Rettenmayer, kgl. Hofspediteur,

Expedition - Möbeltransport - Verpackung - Lagerung.

Amtliche Gepäckabholung u. Abfertigung der Staatsbahnen.

Regelmäßiger Fracht-, Gil- u. Expressgutabholungsdiens.

Hauptbüro: 5 Nikolaistraße, Tel. 12, 124, 2376.

Netzbüro: 2 Kaiser-Friedr.-Platz, Tel. 242.

161

Militär-Regen- u. Winter-Weste

wasserdichter Wollstoff
Leder gefüttert
eigene Fabrikate

Mk. 30.-

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

K 73

Liebesgaben

in Spirituosen,

wie: Rum, Kognak, Punsch-Essenzen, Magenbitter, Südweln etc. kauft man am vorteilhaftesten in dem Spezialgeschäft

Friedr. Marburg,

Tel. 2069. - Neugasse 3. - Gegr. 1852.

Sendungen werden auf Wunsch fertig verpackt!

1728

Diese Menge Gerstenmalz = ca. 3300 Körner sind nötig zur Herstellung einer 1/2-Literflasche des altberühmten

Köstriger Schwarzbieres

aus der bairischen Brauerei Köstritz (gegr. 1543).



Unsere genesenden Kriegern

und vielen anderen, die sich krank und elend fühlen,

wird dieses Nähr- und Kraftbier

in Lazaretten, Krankenhäusern verabreicht.

Hoher Extraktgehalt. - Wenig Alkohol.

Von Ärzten für Erholungsbedarf, Blutarme besonders empfohlen.

Zu haben bei:

1744

„Bierkönig“, Wiesbaden, Herrn-mühlgasse 7.

Telephon 3087.